



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e.V.

Berlin, 6. November 2020

Pressemitteilung

UNITI e.V. begrüßt Empfehlung des „Transformationsdialog Automobilindustrie“ zur Einbeziehung von E-Fuels in die europäische CO₂-Flottenregulierung

Berlin, 6. November 2020 Ende 2018 hat sich die EU als Reaktion auf die Beschlüsse der UN-Klimakonferenz in Katowice auf eine Verschärfung der CO₂-Grenzwerte für Neuwagen geeinigt. Danach soll der Flottenausstoß an Kohlenstoffdioxid der Neuwagen bis zum Jahr 2030 um 37,5 Prozent sinken. Diese ambitionierten Ziele stellen vor allem die Vertreter der Automobilwirtschaft vor hohe Herausforderungen, gerade angesichts eines ohnehin stattfindenden Strukturwandels in der Branche. Um die Auswirkungen des Strukturwandels mit relevanten Akteuren zu diskutieren, wurde in diesem Jahr vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie der „Transformationsdialog Automobilwirtschaft“ eingerichtet. Wege, um die CO₂-Flottenziele zu erreichen, sind dabei ein wichtiges Thema.

Im Rahmen der Sitzung des Transformationsdialogs am 3. November 2020 wurde ein Bericht angenommen, wonach es eines Technologiemixes bedarf, um die langfristige Zukunftsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zu erhalten und um die Mobilitätsbedarfe klima- und umweltverträglich sowie für alle bezahlbar halten zu können. Die klare Empfehlung des Gremiums lautet in dem Bericht daher, eine Fokussierung auf nur eine Antriebstechnologie zu vermeiden und stattdessen synthetische Kraftstoffe, so genannte E-Fuels, als eine von mehreren Optionen einzubeziehen, die bei der anstehenden Novellierung der europäischen CO₂-Flottenregulierung betrachtet werden sollte. Ebenso sei es wichtig, den ökologischen Fußabdruck der verschiedenen Antriebstechnologien über den gesamten Lebenszyklus zu bestimmen.

UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn begrüßt das klare Bekenntnis zu E-Fuels: „Die Bundesregierung sollte den diesbezüglichen Handlungsempfehlungen des Transformationsdialog Automobilindustrie folgen.“ E-Fuels sind klimaneutrale flüssige Kraft- und Brennstoffe, die aus erneuerbaren Energien hergestellt werden.

Der Bericht des „Transformationsdialog Automobilindustrie“ hat keine bindende Wirkung für die Bundesregierung, soll aber in die Vorbereitung der nächsten Sitzung der „Konzertierten Aktion Mobilität“ einfließen.

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. repräsentiert rund 90 Prozent des Mineralölmittelstandes in Deutschland und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen. Täglich kommen über 4,5 Millionen Kunden an die rund 5900 Straßentankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen. Rund 70 Prozent der freien Tankstellen und rund 40 Prozent der Straßentankstellen sind bei UNITI organisiert. Überdies versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment. Ebenso zum Verband zählen die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland. Ihr Marktanteil liegt bei etwa 50 Prozent. Die rund 1.300 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 78.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt:

Alexander Vorbau, M.A.

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (030) 755 414-520

Fax: (030) 755 414-366

E-Mail: vorbau@uniti.de

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.